

# Bericht des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz September 1963 bis Mai 1964

Autor(en): **Kürner, Marianne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528745>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Eidgenössischen Kunstkommission und der Bilderkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Im Herbst dieses Jahres wird der Verlag Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee, die 6. Bilderfolge, bestehend aus zwei Bildern, herausgeben. Die oben erwähnte Zusammenarbeit hat sich als sehr wertvoll und fruchtbar erwiesen. Leider wird von katholischer Seite dem neuen, dringend notwendigen Werk nicht die Aufmerksamkeit geschenkt, die es verdient. Wir verweisen auf einen Aufruf unserer Bilderkommission in Nummer 4 64/65 und Nummer 15 63/64 der «Schweizer Schule».

#### *Schweizerisches Schulwandbilderwerk*

In dem großen Gemeinschaftswerk stellt der KLVS zwei Mitarbeiter, die Herren Otto Wyß, Solothurn, und Karl Eigenmann, St.Gallen. Herr Otto Wyß, dessen Arbeit wir auf das herzlichste verdanken, wünschte Entlastung von diesem Mandat und hat zuhanden der Delegiertenversammlung 1963 seine Demission eingereicht. In Kollege Hermann Wehrle, Basel, konnte ein Nachfolger gewonnen werden. Wir wünschen ihm wie auch unserem sehr geschätzten Karl Eigenmann viel Freude und Gewinn bei der Beschaffung eines so wertvollen Bildermaterials.

#### *Besondere weltanschauliche und religiöse Probleme*

Vom 14. bis 18. Oktober 1963 fanden im Bad Schönbrunn, Edlibach ZG, Lehrerexerzitien statt, vom KLVS im Verein mit der Hausleitung organisiert. Leider entsprach der Besuch nicht den Erwartungen, doch bilden auch in Zukunft Lehrerexerzitien ein wichtiges Moment unseres Arbeitsprogramms. Es wäre dringend zu wünschen, daß in den Sektionen diesem Postulat mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde.

Seit jeher schenkte der KLVS den Problemen des Bibelunterrichts besondere Aufmerksamkeit. So befindet sich gegenwärtig wieder ein großer schweizerischer Bibelkurs für 1965 in Vorbereitung.

Seine 10. Studientagung vom 16. September 1963 in Zürich, die wiederum glänzend besucht war, hatte der KEVS dem Thema «Erziehung zum Beten» gewidmet.

Ein prächtiger Erfolg war auch der KLVS-Studienreise ins Heilige Land beschieden, die vom 30. März bis 10. April 1964 durchgeführt wurde und unter der geistlichen Leitung unseres Vizepräsidenten stand.

Schließlich möchten wir auf die religionspädagogische Ausstellung verweisen, die während dieses Jahres in verschiedenen Städten der Schweiz zu sehen ist.

#### *Kontakt und Zusammenarbeit*

Für diesmal verzichteten wir auf eine detaillierte Darlegung all der vielen Kontaktnahmen und Momente der Zusammenarbeit, da sie sich zum großen Teil im üblichen Rahmen abgespielt haben. Die Anstellung eines Sekretärs sollte es uns ermöglichen, in Zukunft auf diesem Gebiete bedeutend mehr zu leisten und die Präsenz des KLVS sichtbarer erscheinen zu lassen. Das gilt sowohl für die Beziehungen im Inland als auch für die Auslandbeziehungen.

#### *Schlußbemerkung*

Eine stattliche Reihe junger Kollegen ist neu in den Dienst unserer Institutionen und unserer Organisation getreten, eine Tatsache, die uns mit Freude erfüllt und unsere Hoffnung auf Kontinuität und Fortschritt stärkt. Wir heißen sie alle herzlich willkommen, danken aber auch gleichzeitig allen bisherigen treuen Mitarbeitern in den Organen und allen Gliedern des KLVS aufs herzlichste. Stehen wir weiterhin bewußt und mit ganzer positiver Kraft zum christlichen Glaubensfundament, nicht nur mit schönen Worten, sondern vor allem durch die Tat, kaum eine Zeit hatte dies notwendiger als die unsere.

*Oberwil/Zug*

*A. Hürlimann, Zentralpräsident*

### **Bericht des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz September 1963 bis Mai 1964**

Von einem Jahresbericht des VKLS kann zu diesem Zeitpunkt nicht die Rede sein, sind doch erst acht Monate verflossen, seit wir unsere Generalversammlung in Zug abhielten. Vielmehr möchte ich wieder einmal eine knappe Standortsbestimmung unserer Lehrerinnenorganisation geben.

Man mag sich fragen, was in der heutigen Zeit ein Verein wie der unsere noch zu bedeuten habe. Gibt es nicht Gelegenheiten zu beruflicher Weiterbildung in Hülle und Fülle? Und will sie sich überdies außerschulisch betätigen, steht jede Lehrerin vor ungezählten Möglichkeiten. Alle Achtung vor jenen Kolleginnen, die sich vor sozialen und kulturellen Aufgaben nicht drücken! Das soll aber kein Grund sein, dem VKLS fernzubleiben. Das ist ja gerade das Anliegen unseres Vereins, seinen Mitgliedern zu zeigen, welches ihre spezielle Sendung in unseren Tagen ist. Wir sind kein Kollektiv. Jedes einzelne kann und soll dort eingesetzt werden, wo seine Fähigkeiten liegen. Wichtig ist bloß, daß wir den Ruf der Stunde vernehmen, der an uns Erzieherinnen besonders eindringlich ergeht. In der Zeit einer großen geistigen Unsicherheit ist uns die Jugend anvertraut, damit wir sie aufgeradem Wege dem Ziele entgegenführen. Können wir diese Aufgabe allein lösen? Oft geht es doch um Fragen, die unsere Kompetenzen als Privatperson einfach überschreiten. Ich denke an Probleme, die sich im Zusammenhang mit den Massenmedien stellen, an Mädchenbildungsfragen, an Jugendschutz und Jugendliteratur... Wenn in solchen Bereichen etwas Positives geschehen soll, heißt es miteinander vorgehen. Es genügt nicht die kleine Stoßtruppe eines Vorstandes; sie braucht Rückenstärkung, groß an Zahl und Einsatzbereitschaft. – Wohl befassen sich auch andere Organisationen mit erzieherischen Problemen; als Lehrerinnen dürfen wir aber nicht zurückstehen. Unsere Berufung zur Erzieherin schließt eine Verpflichtung in sich. Es genügt auch nicht, wenn wir uns auf die neugegründete Dachorganisation des katholischen Lehrerbundes stützen, um uns vor den Aufgaben des eigenen Verbandes zu drücken; denn neben dem gemeinsamen Pflichtenheft besitzen wir noch das spezifische eines Vereins lehrender Frauen.

Wir legten in den vergangenen Monaten wieder großen Wert auf rege Beziehungen zu verwandten Frauenorganisationen, sonderheitlich zu unserem Dachverband, dem SKF, dessen Präsidentin persönlichen Kontakt mit der Spitze unseres Vorstandes aufgenommen hat. Unser Interesse galt auch der Arbeit der Mädchenschutzverbände, der katholischen Akademikerinnen, der STAKA, der katholischen Turnerinnen und Arbeiterinnen und selbstverständlich unseren ausländischen Schwesterverbänden, vorab dem Verein katholischer deutscher Lehrerinnen. Wertvoll war die Tagung der inter-

konfessionellen Frauenverbände. – Unsere Vertreterinnen arbeiten in der IMK, beim katholischen Jugendschriftenwesen, in der SAKES, am Schülerkalender <Mein Freund> und mit besonderem Einsatz an der <Schweizer Schule>, Sparte <Lehrerin>. Im laufenden Vereinsjahr konnte unser Missionskonto wiederum schöne Einnahmen buchen. Ein neuer Start der Aktion ist auf den Herbst vorgesehen. – Für den <Franken des Monats> im <Dienste des Bruders> haben wir innerhalb der Sektionen kräftig geworben. Von der weiteren Sektionsarbeit, die nicht gering ist, werde ich nach unserer Delegiertenversammlung berichten.

Da wir mitten im Vereinsjahr stehen, kann ich auf zwei Veranstaltungen hinweisen: die Tagung vom 31. Mai mit H. H. Dr. Ladislaus Boros: <Eucharistie und Himmel>, und die Studienwoche des nächsten Sommers in Menzingen, wo wir uns mit den Rechtsbereichen der Schule befassen und sogar etwas Philosophie treiben werden.

Einer wackeren Schar treuer Mitarbeiterinnen habe ich es zu verdanken, daß der Wagen des VKLS immer noch und stets wieder läuft. Auf Fernsteuerung müssen wir gänzlich verzichten. Es braucht unsern persönlichen Einsatz, soll unser Verein wirklich das sein, was sein Name besagt: ein Verband katholischer Lehrerinnen, hellhörig für den Ruf der Gegenwart und in echtem Verantwortungsbewußtsein für die Zukunft.

Marianne Kürner

Rothenburg, 27. Mai 1964

---

*Die heutigen Anforderungen an die menschlich-sittlich-geistigen Qualitäten des Erziehers sind so hoch, daß nur die besten Kräfte unseres Volkes gut genug sind, um hier eingesetzt zu werden.*

Seminarleiter Dr. Dilger

Arbeit und Spiel

*Das Kind will ernst genommen werden, es will wachsen, das heißt sich erhöhen, vergrößern, es will sich nähren, begehrt also in der Wissenschaft Tatsachenstoff, in der Kunst Fülle und Reichtum. Was ihm selber kindlich oder spielend oder leicht oder überwunden vorkommt, das ist ihm im Unterricht ein Gegenstand der Verachtung.*

Spitteler: Lachende Wahrheiten